

Volkstimme

Einzelpreis 900 Mt.

Tageszeitung der Vereinigten sozialdemokratischen Partei.

Die „Volkstimme“ erscheint an jedem Wochentag abends. — Verantwortlich: Redakteur Albert Pauli, Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Lindau, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Pfannkuch & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 3. — Fernsprech-Anschlüsse: Für Inserate Nr. 1567, für die Redaktion Nr. 1794, für den Verlag und die Druckerei Nr. 961. Postzeitungsliste 2. Nachtrag, Seite 110.

Bezugspreis: Monatlich 21.000 Mt. Beim Abholen vom Verlag und den Ausgabestellen monatlich 20.300 Mt. Anzeigengebühr: Die 10gespaltene 27 Millimeter breite Normzeile 1600 Mt., auswärts 2000 Mt., im Restamteil die dreigespaltene 90 Millimeter breite Zeile 7500 Mt., auswärts 9500 Mt. Vereinstalender Zeile 1800 Mt. Umgekehrte Abgabe gebt verloren, wenn nicht binnen 10 Tagen Zahlung erfolgt. Postfachkonto: Nr. 122 Magdeburg

Nr. 171.

Magdeburg, Donnerstag den 26. Juli 1923.

34. Jahrgang.

Alle Umzüge verboten.

Schwere Tumulte in Frankfurt a. M.

In Frankfurt a. M. fand am Montag eine große Demonstration „gegen den Faschismus“ statt, die von unsern Genossen gemeinsam mit den Kommunisten veranstaltet war. Im Verlauf dieser Demonstration ist es zu überaus bedauerlichen Ausschreitungen gekommen, die unsere Parteigenossen selbstverständlich weder direkt noch indirekt gewollt oder vorausgesehen haben. Ein eigener Drahtbericht meldet dem „Vorwärts“ darüber:

Die Stadt hat in den ersten Nachmittagsstunden ein eigenartiges Bild. Alle Geschäfte, Cafés und Restaurants hatten geschlossen und die meisten auch ihre Fenster und Eingänge durch Rolläden gesichert. Der Anmarsch der Arbeiter aus den Großbetrieben war zur gegebenen Zeit noch nicht beendet. Immer neue Trupps zogen aus verschiedenen Richtungen herbei und füllten den Römerberg und die angrenzenden Straßen und machten eine Parallelsammlung auf dem Platz vor der Paulskirche notwendig.

Um 1/2 5 Uhr begannen die Redner, je nach dem nähern Vorbestand, den Zweck der Kundgebung zu erläutern. Die Ansprachen währten etwa eine halbe Stunde. Bei einigen Rednern, die sich eines gemäßigteren Tones befleißigten, nahmen sich unter den Zuhörern hier und dort Zeichen des Unwillens und Widerspruches bemerkbar. Rufe wurden laut, die statt der ewigen Reden Taten forderten. Immerhin verlief die Kundgebung bis dahin in guter Ordnung.

Dann leerte sich ganz allmählich der Römerberg. Ein Teil der Menge formierte sich nach Demonstrationen zuziehen, die sich durch die Bethmannstraße und die Kronprinzstraße zum Hauptbahnhof bewegten. Hier erhielten die Marschierenden einen neuen Zug, und als sie durch die Kaiserstraße zurückzogen, war ihre Haltung entschieden aggressiver geworden. Zuschauer, auf deren Lippen man vielleicht ein ironisches Lächeln wahrzunehmen glaubte, wurden

gezwungen, im Zuge mitzugehen

oder eine der Tafeln zu tragen.

Als sich gegen 1/2 7 Uhr vor dem „Frankfurter Hof“ einzelne Trupps zusammenrottelten, um gegen das Hotel vorzugehen, wurde Schupo aufgebieten, die nach Säuberung des Kaiserplatzes und der Bethmannstraße die Verkehrswege für Fußgänger abriegelte und die Ordnung wiederherstellte. Kurz vor 7 Uhr geriet eine Abteilung Schupo an der Hauptwache vorübergehend in bedrängte Lage. Mit Pfeifen, Schimpfen und Flüchen richtete die Menge ihre Wut gegen die Polizei, zugleich aber auch ihre Entrüstung gegen die Ordner der Sozialdemokratischen Partei und der Gewerkschaften, die mit Hingebung, aber ohne ausreichenden Erfolg ihres Amtes zu walten bemüht waren.

Teile des Zuges, die von der Bodenheimer Landstraße zur Beethovenstraße abgelenkt, hogen an der Ecke der Schwindsstraße in diese ein. Der Trupp mochte mehrere hundert Mann stark sein. Die Anwohner ließen, um keinen Anreiz zu irgendwelchen Vorgängen zu geben, die Rolläden an den Fenstern herab. In seinem Hause in der Schwindsstraße stand der dort wohnende Staatsanwalt Dr. Haas im Begriff, die Vorgartentür zu schließen, als die Menge auf gleicher Höhe angekommen war.

Plötzlich fielen zwei Schüsse,

die das Signal bildeten, daß sich die Menge auf den Staatsanwalt stürzte und in sein Haus eindrang. Sowohl von der Vorder- wie von der Hinterseite strömte man in das billenartige Gebäude, in dem zu ebener Erde Dr. Haas, im ersten Stockwerk sein betagter Vater wohnte. In den Räumen des Erdgeschosses häuften die Eindringlinge wüst. Sämtliches Mobiliar wurde demoliert, keine Scheibe ist mehr ganz. Zahlreiche Gegenstände, darunter wertvolle Silberfachen, werden demüht. Aus dem Treppenhause vom ersten Stock wurden die dort befindlichen Gegenstände beschädigt.

Das Schicksal des Staatsanwalts nahm inzwischen einen sehr traurigen Verlauf. Einer aus der Menge hat geschrieben: „Dich, Brüderchen, kenne ich“ oder so ähnlich. Der Staatsanwalt wurde von mehreren Personen auf das gefährlichste mißhandelt und

fürmlich zu Tode gepeinigt und gehetzt.

Man schlug ihn mit eisernen Gegenständen auf den Kopf und trat ihm in den Unterleib, veretzte ihm mit einem scharfkantigen Instrument, vielleicht auch einem Messer, Stiche und Stöße in den Unterleib und zertrümmerte ihm zur Ecke der Beethovenstraße, wo man ihn buchstäblich verbissen ließ. Auch die Frau des Staatsanwalts wurde angegriffen und am Oberkörper leichter verletzt.

Die Ermittlungen der Kriminalpolizei zur Ermordung des Staatsanwalts haben ergeben, daß Dr. Haas nicht, wie zuerst behauptet wurde, auf die eindringende Menge geschossen hatte. Der Mörder befindet sich unversehrt in den Händen der Polizei.

Dieses blutige Ende einer Demonstration, die von den besten Absichten getragen war, ist ein Warnungssignal. Vor allem für unsere Parteigenossen, die sich in Frankfurt in gemeinsame Demonstrationen mit den Kommunisten einließen und keine Gewähr hatten, welche Kreise sich an ihre Hochschöße hängen würden. Die Inschriften auf Plakaten und Schildern sind zwar nicht immer tragisch zu nehmen, aber wenn es wahr ist, was die „Kote Kays“ sich aus Frankfurt telegraphieren läßt, daß auf ein-

zelnen Schildern die Inschrift stand „Ohne Blut kein Recht“, dann ist das eine Auffassung, mit der die Sozialdemokratie keine Gemeinschaft haben kann.

Die sozialdemokratischen Arbeiter leiden unter dem Hunger der Gegenwart genau so wie diejenigen, die sich Kommunisten nennen. Sie wissen aber, daß man wirtschaftliche Systeme nicht durch Demonstrationen allein, noch viel weniger durch Gewaltakte und Mordtaten umstürzen kann, daß dazu lange und gewaltige Organisationsarbeit gehört.

Es gibt kaum einen größeren Gewinn für den Faschismus als eine Mordtat im Anschluß an eine Demonstration der Arbeiter. Davon werden die faschistischen Blätter und Agitatoren noch lange zehren. Und das zweifelhafteste Vergnügen, mit den kommunistischen Großsprechern „gemeinsam“ demonstriert zu haben, kann über das abscheuliche Verbrechen nicht hinweghelfen, das sich dieser Demonstration anschloß. Unsere Parteigenossen sollten überall genau prüfen, mit wem sie eine Demonstrationsgemeinschaft eingehen! —

Der Bericht eines Augenzengen.

Ein Magdeburger Parteigenosse hat den Frankfurter Umzug mitgemacht. Er schreibt uns:

Zu einer machtvollen Kundgebung gestaltete sich die von unsern Frankfurter Parteigenossen in Gemeinschaft mit der kommunistischen Partei am Montag veranstaltete Demonstration gegen Wucher und Zerstörung, mehr noch aber gegen die frechen Uebergriffe der deutschen Faschisten, welche sich bereits als die Herren der deutschen Republik gebärden.

Bereits um 4 Uhr nachmittags waren sämtliche Läden und Gaststätten geschlossen, um den Angestellten die Teilnahme an dem Umzug zu ermöglichen. Der Aufmarsch wirkte denn auch durch seine geschlossene Mächt und hinterließ insbesondere durch den zur Schau getragenen außerordentlichen Ernst und die musterhafte Ruhe einen nachhaltigen Eindruck.

Bedauerlicherweise kam es in der Schwindsstraße zu einem tragischen Zwischenfall. Eine Anzahl der unvermeidlichen Mitläufer durchzog nach der in vollster Ordnung vollzogenen Auflösung des Demonstrationzugs die Schwindsstraße, als plötzlich ein Schuß fiel, welcher einem Passanten die Hand durchbohrte. Der in dem Vorgarten seines Hauses stehende Staatsanwalt Dr. Haas geriet in den Verdacht, den Schuß abgegeben zu haben. (Die Menge nahm Rache. Wie bezeichnend das geschah, ist oben in dem Bericht des „Vorwärts“ nachzulesen. Red.)

Die bürgerliche Presse stürzt sich gierig auf die Noheiten und will mit ihren Schilderungen Stimmung gegen die ganze Arbeiterschaft machen. Aber sie bemüht sich nicht, objektiv zu sein. Vornehmlich eine Bemerkung der „B. Z. a. Mittag“, in der es heißt: „Nach 7 Uhr geriet vorübergehend eine Abteilung Schupo an der Hauptwache in eine bedrängte Lage. Sie wurde von der Menge mit Pfeifen, Flüchen und Schimpfen empfangen und drei Kriminalbeamte, die den Schupobeamten zu Hilfe eilten, wurden schwer mißhandelt.“ Im Gegensatz dazu beklagten die „Frankfurter Nachrichten“ des Stinnes, daß sich die Schupobeamten überhaupt nicht hätten sehen lassen und sich vollständig untätig verhalten hätten.

Demgegenüber erkläre ich als Augenzeuge, daß auf dem Platz der Hauptwache sich ein Lastauto mit Schupobeamten befunden, die von den Passanten völlig unbeachtet blieben, und daß das Lastauto sich unbelästigt entfernen konnte. Lediglich ein einziger Schupobeamter forderte gegenüber der Hauptpost die Passanten zum Weitergehen auf; es wurde dieser Aufforderung anstandslos Folge gegeben. Von der Hauptstraße, der Zeil, bis zum Bahnhof, auf einem Fußweg von etwa zehn Minuten, machten die für gewöhnlich außerordentlich belebten Straßen einen sehr stillen Eindruck. Ein Fremder konnte durch keine Erseinerung auf den Gedanken kommen, daß ein Demonstrationsumzug stattgefunden, geschweige daß es zu Zusammenstößen der Demonstranten mit Schupobeamten gekommen sei. Wenn es wirklich vor den geschlossenen Gartentüren der vornehmsten Frankfurter Hotels zu Aufregungen des Unwillens gegenüber balutstarken Ausländern gekommen ist, welche sich den Umzug einer darbenenden und verärgerten Menge als Schauspiel der Abwechslung betrachten, so sind die Empörungsausrufe verständlich, wenn sie auch noch nicht gebilligt werden sollen. Ueberall, wo Lärm und Zerstörung geübt wurde, hat sich immer noch gezeigt, daß keinem Passanten ein Haar gekrümmt worden ist. Für die Nachläufer bei einer solchen Demonstration, welche ihren Redeaufgeboten

oder die Gelegenheit zum „billigen Erwerb“ wahrnehmen wollen, sind die nur aus Not und Verzweiflung auf die Straße gehenden Arbeiter nicht verantwortlich zu machen. Wenn der satte Spießer sich vor solchem Schauspiel erseht, dann liegt es in seiner Hand, diesen Verzweiflungsschritt auf die Straße dadurch zu verhindern, daß er für eine gerechte Entlohnung der Arbeiterschaft eintritt. Mit Entrüstung allein ist hier nichts getan.

Aber die bürgerlichen Blätter entrüsten sich auch nicht, wenn die von München zurückkehrenden Stahlhelmeute in geschlossenen Formationen, angeführt von Musikkapellen, mit geschultertem Spazierstock, im Paradeschritt durch die Hauptstraßen der Städte ziehen und nationalistische Lieder singen. Dann ist es nur dem Tatgefühl der Arbeiter zu danken, daß sie derartige Provokationen unbeantwortet lassen. Dieselbe Zurückhaltung ist auch von den reaktionären Schichten zu fordern. —

Das Verbot.

Der preußische Minister des Innern, Genosse Sebering, hat am Dienstag an die Oberpräsidenten die Verfügung ergehen lassen, sämtliche Versammlungen unter freiem Himmel mit Einschluß der Umzüge bis auf weiteres zu untersagen. Der preußische Innenminister, der sich auf den Artikel 123 Absatz 2 der Reichsverfassung stützt, der die Möglichkeit gibt, Versammlungen unter freiem Himmel zu untersagen, wenn die öffentliche Sicherheit unmittelbar gefährdet ist, verweist auf die Vorgänge der letzten Zeit, die zeigen, daß die politischen Leidenschaften derart überhandgenommen hätten, daß unmittelbare Gefahren für die öffentliche Ruhe, Sicherheit und Ordnung für den Fall beständen, wenn jetzt politische Kundgebungen mit parteipolitischen Charakter unter freiem Himmel abgehalten werden. Die Zusammenkünfte der letzten Woche z. B. bei den Stahlhelmschülern in Eilenburg und Giesleben, des Jungsturms in Dramburg sowie bei den jüngsten Kundgebungen in Frankfurt a. M. redeten eine deutliche Sprache. —

Das Verbot des preußischen Innenministers ist erfolgt als Antwort auf ein Rundschreiben des Reichsinnenministers Dejer, in dem auf die Möglichkeit von Zusammenstößen, insbesondere am 29. Juli, hingewiesen und ersucht wird, alle Maßnahmen zur Verhinderung von Störungen der Ruhe und Ordnung zu treffen. Ganz besonders wird auf die genaue Durchführung der reichs- und landesgesetzlichen Bestimmungen über das Waffentragen und Mitführen von Waffen in Versammlungen und Aufzügen hingewiesen. Mit Rücksicht auf die Notwendigkeit der Ruhe und Geschlossenheit im Innern gerade im gegenwärtigen Zeitpunkt ersucht der Reichsminister in dem Rundschreiben von vornherein mit wirksamen Mitteln einzugreifen und nötigenfalls Versammlungen unter freiem Himmel für den 29. Juli überhaupt zu verbieten. —

Die Goldanleihe beschlossen.

Die Vorbesprechungen zur Auflegung einer wertbeständigen Reichsanleihe sind zum Abschluß gelangt. Wenn das Anleiheprojekt auch noch der Zustimmung des Ministers bedarf, so kann es doch nimmermehr als feststehend gelten, daß die Reichsanleihe zur Ausgabe gelangt, und zwar wird die Auflegung wahrscheinlich schon Anfang August stattfinden. Als Laufzeit der Anleihe sind zwölf Jahre vorgeesehen. Die Anleihe wird auf Dollar lauten. Die kleinsten Stücke werden fünf Dollar oder 21 Goldmark betragen. Die Anleihe wird wahrscheinlich etwas unter dem Tageskurs zur Ausgabe gelangen.

Eine bestimmte Sachwertdeckung, wie sie bei den bisherigen Roggen-, Kali- oder Kohleanleihen üblich war, ist nicht beabsichtigt. Insbesondere plant man nicht, wie bei der Dollar-Schatzanleihe, das Reichsbankgold zur Deckung heranzuziehen. Man nimmt an, daß das Reich auch ohne Gewährung von Sondergarantien noch Kredit genug beschaffen wird, zumal die Gesamtausgabe der Anleihe sich inmäßigen Grenzen halten wird und nicht entfernt an die Summen heranreicht, die vor dem Kriege aufgenommen wurden.

Die Einzahlung und die Einlösung erfolgt in Mark auf Grund des jeweiligen Reichsbank Wechselkurses, ebenso die Verzinsung. Als Zinssatz sind 5 v. H. vorgeesehen.

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, den 25. Juli 1923.

Eine Unverschämtheit.

Es war vorauszu sehen, daß die gesamte bürgerliche Presse den Fall Haas in Frankfurt a. M. mit der affenartigen Geschwindigkeit auszunutzen würde...

Diese Schlussfolgerung ist um so berechtigter, wenn man daran denkt, daß die „Magdeburger“ für die nationale Grenzstadt von Pommern nicht ein Hundestiel des Plages oder gar der Entfestigung übrig hatte...

Sozialistische Feiertunden.

Von Sozialdemokraten, die Pflichtbewußtheit an jedem Ort und zu jeder Gelegenheit beweisen, hört man oft die Meinung: Zu Feiern und Feiertunden ist jetzt keine Zeit...

In unserer Zeit der großen Auseinandersetzung mit Kirche Religion und allen geistigen Werten der bürgerlichen Gesellschaft ist das Befreien, gute Geselligkeit zu pflegen und Erbauung zu suchen, unverkennbar.

Jede Bewegung, die im Volke wurzelt, braucht die Gemeinsamkeit am Feiern und braucht Feiern. Auch die Sozialdemokratie kann sie nicht entbehren.

Betriebsobleute u. Betriebsvertrauensmänner

fordert für Massenteilnahme am Parteifest!

Die Teilnehmerkarten sind möglichst auch schon vorher zu verkaufen.

Wer am Freitag oder Samstag mit den Teilnehmerkarten abrechnen will, kann dies an den Tagen bis 6 Uhr abends im Parteibureau, Große Münzstraße 3, 2 Et., erledigen.

Von zehn bis zwanzig.

Roman von Karl M. Meyer.

(22. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Als der Knabe eine halbe Stunde später die Treppe herunterging — das Weihnachtsgeld hatte er schon in der Tasche — und es hätte ihn jemand sehen können...

Er hatte mit dem Knaben an die Tür geklopft — aber die Mutter hatte die Tür nicht aufgemacht und hatte nicht herausgesehen, um zu sehen, wer draußen sei.

Am Anfang war er gar nicht groß verwundert gewesen. Die Mutter wird einlaufen gegangen sein, hatte er gedacht.

Als aber einmal fünf Minuten nach den andern vergangen und es ihn noch — er hatte es nicht von Stärke gespürt, denn er hatte sich warm gelaufen — als es später und später wurde...

Mutter! Mutter! hatte er geschrien. Und mit den Fäusten und mit den Stiefeln hatte er gegen die Tür geklopft.

Über die Mutter hatte nicht aufgemacht. Da hatte er sich zum Gehen gewandt.

Er wußte nun, warum die Mutter nicht öffnete. Als er vor der Haustür stand, kehrte er aber doch noch einmal um.

Auf einmal wurde es hell in seinem Kopf. Und nun wunderte er sich nicht mehr. Am letzten Sonntag hatte er der Mutter gesagt, daß er am zweiten Feiertag kommen werde...

Sachs-Spiel „Der fahrende Schüler im Paradies“ Humor aus alter Zeit lebendig werden.

Im zweiten Teile bringt sie in Liedern und Gedichten der Revolution soziale Kampfesdramen unserer Zeit zum Ausdruck.

Im neuen Lande lag zwar die Erde für die Arbeit frei, aber die Menschen waren die alten, geliebt und begannen den alten Schacher.

Vereinigte Sozialdemokratische Partei.

Bezirk Wilhelmstadt. Donnerstag den 26. Juli, abends 7 1/2 Uhr. Mitteilungsversammlung im Zeichenaal der 1. Volkshochschule Spielgarkstraße.

Bezirk Lomsdorf-Reform. Am Donnerstag den 26. Juli, abends 7 1/2 Uhr. Notwehr im Fort; an abend 8 Uhr. Versammlung im Fort.

Bezirk Buchau. Freitag den 27. Juli, abends 7 1/2 Uhr. Mitgliederversammlung im „Ritterberggarten“.

Republikanische Notwehr, Abt. Friedrichstadt-Werder. Am Donnerstag den 26. Juli, abends 8 Uhr. Zornhalle.

Republikanische Notwehr. Die Spielleute üben diese Woche jeden Abend auf dem Fort an der Hindenburgstraße (Wilhelmstadt).

Ein Warnungsruf sozialdemokratischer Stadtverordneter. Im Hinblick auf die bis zur Unmöglichkeit gesteigerte Not weiter Kreise der Bevölkerung richten in der Berliner Stadtverordneten-Versammlung unsere Genossen folgende dringende Anfrage an den Magistrat:

Wir fragen den Magistrat, ob er bereit ist, mit äußerster Beschleunigung und denkbar größtem Nachdruck mit der Reichsregierung in Verbindung zu treten...

Auch die Magistrate anderer Städte sollten das Ministerium um Unterstützung bitten, daß es allerhöchste Zeit ist, mit dem wirtschaftlichen Notstand zu brechen...

Keine Gemeinschaft mit den Kommunisten. Der Parteivorstand fordert uns: Auf eine Union, die Gezeiten aus dem Reich an uns gerichtet haben, teilen wir mit, da die Vereinigte Sozialdemokratische Partei mit dem von den Kommunisten Partei auf dem 29. Juli angestrebten Antifaschistentag nichts zu tun hat.

Neuregelung des Lohnsteuerabzugs. Am Dienstag stimmte der Steuerausschuß des Reichstags der Erhöhung der Biersteuer um das Fünftel zu.

Aber der Inspektor mußte das doch den Eltern gesagt haben! Er wird es nicht gesagt haben.

Der Gedanke an seinen Ausreisepass kam ihm in den Sinn. Der Verlauf war ähnlich wie heute: die Mutter war nicht da.

Was sollte er beginnen? Die Mutter suchen? Wo? Die Stadt war groß.

Zwar heute durfte er in den Straßen umherlaufen; kein Mensch würde ihm das verbieten dürfen, denn er hatte ein Recht dazu.

Und wenn der Hunger sich einstellt und wenn's ihn friert? Wieflug von ihm, daß er sich von seinen verdorrten Pfennigen einige geparkt hatte!

Als er die Treppe herunterging, fühlte er sich trotz dieser Überlegung, die ihn ertrügte, recht matt.

Durch die Straßen irrte er, ohne Ziel. Nichts sah er, was ihn auf eine Weise zerstreut hätte.

Als er die Treppe herunterging, fühlte er sich trotz dieser Überlegung, die ihn ertrügte, recht matt.

Wie lange er so geblieben, wußte er nicht. Er schaute auf, als sich plötzlich um ihn herum ein süßer Dampf erhob.

Nun aber mußte er wohl munter bleiben. Er strengte sich an, mitzufangen. Es wollte ihm nicht gelingen.

Bei einem Bäder, der viel auserzogenen Kuchen und andre Knusperwaren im Schaufenster liegen hatte, kaufte er sich für die Hälfte seines Geldes ein Rosinenbrötchen.

Auf dem Wochenmarkt fehlten Butter und Eier. Kartoffeln waren so gut wie gar nicht vorhanden, die wenigen für 3900 Mark das Pfund.

Auf dem Fleischmarkt differierten die Preise ebenfalls. Es kostete das Pfund Rindfleisch 54 000 Mark.

Abgabe von Mundzucker. Nach Mitteilung der Hauptgeschäftsstelle des Zuckerwerks 1922/23 (E. B.) sind seitens des Reichsministeriums für Ernährung und Landwirtschaft für Preußen wiederum 1525 Gramm Mund- und Einlochzucker zur Ausgabe an die Bevölkerung zur Verfügung gestellt worden.

Neue Flugpostmarken. Für den Luftpostverkehr sind neue Flugpostmarken im Werte von 200 Mark herausgegeben.

Sommerfest im „Herrenkrug“ für die Alters- und Kinderhilfe. Die Vorbereitungen für das Sommerfest im „Herrenkrug“ am Donnerstag den 26. Juli, nachmittags 4 Uhr sind im vollen Gange.

Lohnbewegung im Handels- und Transportgewerbe. Der vom Schlichtungsausschuß in voriger Woche gefällte Schiedsspruch ist von beiden Parteien angenommen.

Vergrößierungsschwindler. Wir werden darauf aufmerksam gemacht, daß sich in letzter Zeit in Magdeburg und Umgegend, ganz besonders im Harzgebiet, die Vergrößierungsschwindler von Photographien wieder unheimlich bemerkbar machen.

Gestohlen wurden in den Glacisanlagen eine dunkelrote Saffian-Deckmantel, enthaltend eine schwarze Geldtasche, ein rotes Portemonnaie, Hauschlüssel und eine silberne Damenuhr.

Sozialistischer Arbeiter-Jugendbund Groß-Magdeburg.

Für alle Mädchen: Freitag 10 Uhr Granatbein Es- und Ausprobieren. Sonabend des 26. Juli im „Ritterberggarten“.

Theater, Konzerte, Vorträge etc.

Victoria-Theater. Wochenpieltage. Donnerstag (Vorstellung für die Volkshochschule) „Gnade und Selbsterlöschung“.

Am Parteifest kommenden Sonntag

nimmt alles teil. Die Kinder müssen mit Blumen geschmückt werden. Festzug mit Musik aus allen Stadtteilen.

Teilnehmerkarten à 3000 Mk. sind bei den Vertrauensleuten, in der Buchhandl. Volksstimme und im Parteibureau zu haben.

Er fragte, ob er es im Laden essen dürfe? Die Frau sagte ja.

Was es für ein Junge sei, da er doch einen besondern Anzug trage und auch eine extra Mütze habe?

Er sagte es und auch, daß er seine Mutter nicht zu Hause angetroffen. Da setzte ihm die Wädersfrau eine Tasse mit weißem, süßem Kaffee hin und gab ihm einen Teelöffel voll abgemessener Kuchenstücke dazu.

Als er ihr zum Abschied die Hand reichte und seinen Dank sagte, streckte ihm die Wädersfrau auch den Finger wieder zu.

Vielleicht dürfte das der Meister nicht wissen, denn sie tat sehr geheimnisvoll. Der dicke Mann sah an Fenster und ließ in einer Zeitung.

Nun stand der Knabe wieder auf der Straße. Wohin? Jetzt wieder einmal heim!

Er wurde heiter bei dem Gedanken, daß er jetzt die Mutter finden könnte.

Aber die Mutter war nicht da. Betrübter noch als vorher schlich er das zweitemal den Hof zurück.

Da erschreckte ihn die schreiende Stimme des Alten aus dem Vorderhaus, der zum Fenster hinausschaute.

Der Alte sagte noch einmal: „Bartel“ als er schon den Kopf zurückgezogen hatte, und „Weiß mal, bis ich unten bin!“

(Fortsetzung folgt.)

Nachrichten aus der Provinz.

Kreis Wangleben.

Wangleben. Eine Mitgliederversammlung der... Die in Anbetracht der Wichtigkeit besser hätte besucht sein...

Unterbezirke Neuhalbensleben-Wolmirstedt.

Gegen die Felddiebstähle.

Eine Bekanntmachung des Landrats zur Bekämpfung der Felddiebstähle ist erlassen worden. Es heißt darin:

Trotzdem die Ernte kaum begonnen hat, mehren sich schon wieder die Klagen über Felddiebstähle sowie über Bedrohung...

Die Landjägerbeamten sind deshalb angewiesen, gemeinsam mit den Organen der Polizei...

Auch im Vorjahr waren derartige Maßnahmen erforderlich. Damals war die Zunahme der Diebstähle mit darauf zurückzuführen...

Noch eine Warnung aber ist notwendig, und zwar an die Agrarier. Wenn die Landwirtschaft weiterhin unfruchtbar...

Die Landwirte sollten sich also maßvoll mit ihren Preisen für landwirtschaftliche Produkte halten...

Heinrichsberg. Leichenlandung. Die stark verweste Leiche einer unbekanntem Person wurde oberhalb der Jähre angetrieben...

Meigenborn. Der Arbeitergesangsverein veranstaltete ein Sommerfest, das in vollster Harmonie verlief. Die Vereine Hohenwarleben und Dahlenwarleben waren ebenfalls...

Neuhalbensleben. In der Parteiversammlung lag ein Schreiben des Arbeiters der Arbeiterjugend vor, aus dem hervorging, daß für den 26. August ein großes Jugendtreffen...

Wolmirstedt. Der Preis für ein Markenbrot von 1500 Gramm Gewicht beträgt vom 30. Juli an 8200 Mark. Ein Markenbrot kostet 1000 Mark...

Kreis Salze.

Viere. Die hiesigen Landwirte veranstalteten eine Sammlung für die notleidende Bevölkerung. Es kam eine Summe von über 20 Millionen Mark innerhalb 2 Tagen zusammen...

Giedendorf. In der Gemeindevertreter-Sitzung am Montag abend beantragten unsere Genossen: Um der Finanznot...

erheben. Da jedoch nach dem Gesetz dieses Leides noch nicht zulässig sein soll, wurden die Realsteuern folgendermaßen einseitig festgesetzt...

Schönebeck. Die Hausbesitzer haben an die Magistrat von Schönebeck und Großsalze zum 1. August erhebliche Forderungen gestellt...

Stahlfurt. Abhilfe. Eine schöne schattige Allee könnte zweifellos binnen wenigen Jahren der zu beiden Seiten mit Bäumen besetzte...

(Fortsetzung des redaktionellen Teils nächste Seite.)

SOLLNANGEN

Bei allen Stoffwechsel- und Krankheits (Nagen- und Darmbeschwerden, Verdauungsstörungen, Leber- und Merenleiden, Blasen- und Gallenleiden, Rheumatismus und Gicht, Arterienverkalkung sowie bei Erkrankungen in den Wechseljahren, Gicht, Diabetes im Anfangsstadium) besser und wirksamer Erfolg bei Regulin. Vereitet aus den Saftzügen der Säugetiere. Zu haben in den Apotheken und Drogerien.

Von zehn bis zwanzig.

Manan von Karl H. Meyer.

(23. Fortsetzung.)

Der Junge hätte den leuchtenden Blick am liebsten angefaßt. Aber ein Willeh hielt ihn zurück. Und dann wollte er auch sehen, was hieraus weiter entstehen würde...

Der verrückte Mann glaubte ihm nicht. Der Junge ward ärgerlich. Doch die Gans hauchte einen so guten Duft in die Stube. Da erzählte der Knabe die ganze Geschichte...

So viel Fleisch hatte Alexander noch nie auf seinem Teller gehabt. Wie ihn jetzt darauf gekauft ward. „Wollte noch mehr? Wollte noch mehr?“ Der Alte fragte immer und lächelte ihm von dem feinschmeckenden süßsauren Nussbaum und die dicke Flüssigkeit von Selleriegalat in den Mund...

kleine Chronik.

Eine Familientragödie bei Hamburg. Im Walde bei Blankenese wurden drei Personen in schwerem Zustand aufgefunden.

90 Millionen unterschlagen. Nach Unterschlagung von 90 Millionen ist der 17-jährige Bote Johannes Johne in Hamburg flüchtig geworden.

Schwere Ernteschäden in Baden. Eine Hagelkatastrophe hat in Ober- und Mittelbaden großen Schaden angerichtet.

Die „Schwarze Hand“. In Essen sind vier Mitglieder einer Verbrecherbande, die aus etwa 20 Mann bestand, verhaftet worden.

Zwei Todesopfer eines Brandes. In der Pulverfabrik Kottwitz entstand aus bis jetzt noch unbekannter Ursache in einem Kesselhaus ein Brand.

Andenken an München. Das Münchner Hofbrauhaus hat durch die Fremdeninvasion einen Schaden von 72 Millionen Mark dadurch erlitten.

Den Badenener byrjischswannen. Zwischen Romanhorn und Friedrichshafen, auf einer Strecke von 13 Kilometer Länge, hat der Badenischer Kammerherr ohne Begleitboot den Badenisee durchschwommen.

Wie bei uns. Während eines Vortrags des bekannten Professor Nicolai im Kongresshaus in Wien hatten vor einigen Monaten Mitglieder einer antisemitischen Terrororganisation „Ostera“ genannt, einen Überfall mit Gummikugeln und Stöcken auf Zuhörer veranstaltet.

Schwere Flugzeugkatastrophe in Moskau. Das dem „Dobrolet“ (Gesellschaft der Freiwilligen Luftflotte) gehörende Junkers-Flugzeug „Lichermow“ ist mit dem Militärflieger Pantkajew, dem Mechaniker und drei Studenten der Luftkollisionsakademie bei einem Übungsflug bei Moskau abgestürzt.

Eingefandt.

Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung. Es ist erklärlich, daß sich einige Personen jetzt in der schweren Zeit der ungeheuerlichen Teuerung den Kopf zerbrechen und zu ergründenden suchen, wer eigentlich der Schuldige an den fürchterlichen Zuständen ist.

haltung“ mit ihm zu diskutieren, weil es nicht meine Aufgabe sein kann, will aber meine organisierten Kollegen, die mit Wägen, Stoff oder Kurzwaren haufieren, gegen seine Angriffe in Schutz nehmen.

Bücherchau.

Sämtliche hier angezeigten Bücher sind durch die Buchhandlung Volkshilfe zu beziehen. Bayerisch-Deutsch oder Bayerisch-Französisch. Der Hochverratsprozess gegen Fuchs und Genossen vor dem Münchner Volksgericht im Juni 1923.

Volkssport.

Fußball. Turner Burg 1 (Bezirksmeister) gegen Germania Burg 1. (2:1 - Eden 5:5). Beide Mannschaften fanden sich am Dienstag auf dem Turnersportplatz gegenüber.

Freier Wasserport-Verein. Sonnabend den 28. Juli, abends 8 Uhr. Sommerachtsfest in der Vadeanstalt.

Bereits-Kalender.

Wird nur gegen Vorabzahlung, die Zelle 1400 Mark, aufgenommen. Eubenburger Arbeiter-Verein am Dourstraße Kurfürstenstraße 35, 1293.

Briefkasten.

Mieter Schönebeck und andre. Der Vereinskalender kostet 1800 Mark, wir erhalten noch 1000 Mark.

Warenmärkte.

Table with columns: Produkt, 50 Kilogramm Mark, Produkt, 50 Kilogramm Mark. Lists various goods like wheat, rye, and oil with their prices.

Die nichtamtlichen Kauf- und Verkauf-Notierungen von 50 Kilogramm ab Station im Großhandel lauten: Weizen und Roggenstroh, drabgepreßt 7800-8100 Mark.

Wasserstände.

Table showing water levels for various locations like Dardubis, Brandeis, and others, with columns for date and level.

Wettervorhersage.

Freitag den 27. Juli: Unbeständig, kühl, Regen, Gewitter.

Für Reise, Jagd und Sport

Advertisement for optical goods including binoculars and glasses. Features images of binoculars and glasses, and text describing 'Televist' binoculars and 'Dieser Kneifer' glasses.

Sind's die Augen, geh zu Ruhnke!

Advertisement for Ruhnke's optical goods. Text: Sind's die Augen, geh zu Ruhnke! Magdeburg, Breiteweg 26. 35 Geschäfte in Berlin, Hamburg, Düsseldorf, Köln, Magdeburg, Essen, Basel u. Zürich; Fabriken in Rathenow-Neue Schleus u. Berlin.

Advertisement for real estate. Warnung. Anzüge. 100 000 Mk. Belohnung. Grundstücks- und Wohnungsmarkt.

Advertisement for local news. Ständesamtliche Nachrichten. Magdeburg-Altstadt. Coblenz.

Advertisement for a sports club. Ring- und Sportklub Vorwärts. Magdeburg-Südendorf. Gust. Kirschner.

Advertisement for a meeting. Bekanntmachung. Der Preuss. Minister des Innern hat durch Erlass angeordnet, daß Versammlungen unter freiem Himmel...

Advertisement for fabrics. Stoffe billig! Herren- u. Damen-Stoffe. A. Winter, Sudenburg.

Advertisement for work clothes. Schaff- und Arbeitsstiefel. A. Winter, Sudenburg.

Advertisement for a doctor. Dr. Walter Krüger. Zurückgekehrt. Zuruckgekehrt 1528.

Kleine Chronik.

Eine Familientragödie bei Hamburg. Im Walde bei Blankenese wurden drei Personen in schwerverletztem Zustand aufgefunden.

90 Millionen unterschlagen. Nach Unterschlagung von 90 Millionen ist der 17-jährige Sohn des Johannes in Hamburg flüchtig geworden.

Schwere Ernteschäden in Baden. Eine Hagelkatastrophe hat in Ober- und Mittelbaden großen Schaden angerichtet.

Die „Schwarze Hand“. In Essen sind vier Mitglieder einer Verbrechenbande, die aus etwa 20 Mann bestand, inhaftiert worden.

Zwei Todesopfer eines Brandes. In der Pulverfabrik in Kottwitz entstand ein Brand, der auf eine Abteilung des Trockenhauses übergriff.

Andenken an München. Das Münchner Hofbrauhaus hat durch die Fremdeninvasion einen Schaden von 72 Millionen Mark dadurch erlitten.

Den Bodenste durchschwommen. Zwischen Romanhorn und Friedrichshafen, auf einer Strecke von 13 Kilometer Länge, hat der Dauerschwimmer Kammerich ohne Begleitboot den Bodenste durchschwommen.

Wie bei uns. Während eines Vortrags des bekannten Professors Nicolai im Kongresshaus in Wien hatten vor einigen Monaten Mitglieder einer antisemitischen Terrorvereinigung, „Ostera“, genaunt, einen Mordanschlag mit Gummihüpfeln und Stöcken auf Zuhörer veranlaßt.

Schwere Flugzeugkatastrophe in Moskau. Das dem „Dobrolet“ (Gesellschaft der Freiwilligen Luftflotte) gehörende Junkers-Flugzeug „Lichermow“ ist mit dem Militärflieger Pantrajew, dem Mechaniker und drei Studenten der Luftflottenakademie bei einem Übungsflug bei Moskau abgestürzt.

Eingefandt.

Für diese Kritik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Es ist erklärlich, daß sich einige Personen jetzt in der schweren Zeit der ungeheuerlichen Teuerung den Kopf zerbrechen und zu ergründen suchen, wer eigentlich der Schuldige an den fürchterlichen Zuständen ist.

„Haltung“ mit ihm zu diskutieren, weil es nicht meine Aufgabe sein kann, will aber meine organisierten Kollegen, die mit Wäsche, Stoff oder Nahrungsmitteln handeln, gegen seine Angriffe in Schutz nehmen.

Robert Brodtrick, 2. Vorsitzender der Ortsgruppe Magdeburg des Reichsverbandes ambulanten Gewerbetreibender (Sitz Berlin).

Bücherchau.

Sämtliche hier angezeigten Bücher sind durch die Buchhandlung Volkshilfe zu beziehen.

Bayerisch-Deutsch oder Bayerisch-Französisch. Der Hochverratsprozeß gegen Ruch und Genossen vor dem Münchner Volksgericht im Juni 1923. Ein Bild in den nationalaktiven Sammlungen.

Volkssport.

Fußball.

Turner Burg I (Bezirksmeister) gegen Germania Burg I. (2. Liga) am Sonntag den 2. Juli, im Stadion des Eintracht.

Mitteilungen der Sportvereine.

Freier Wasserpost Aktclub, Sonnabend den 28. Juli, abends 8 Uhr, Sommerachtsfest in der Paderballei.

Bereins-Kalender.

Wird nur gegen Vorausbezahlung, die Zelle 1800 Mark, aufgenommen. Suburburger Arbeiter-Sportklub am Donnerstag Kurfürstenstraße 35.

Briefkasten.

Mieter Schnebeck und andre. Der Vereinskalender kostet 1800 Mark, wir erhalten noch 1000 Mark.

Warenmärkte.

Berliner Produkten-Börse. (Täglich Notierungen vom 25. Juli.)

Table with 4 columns: Produkte, 50 Kilogramm Markt, Produkte, 50 Kilogramm Markt. Lists various goods like Weizen, Roggen, Hafer, etc.

Die nichtamtlichen Kauf- und Verkaufnotierungen von 50 Kilogramm an Station im Großhandel lauten: Weizen und Roggenstroh, drahtgepreßt.

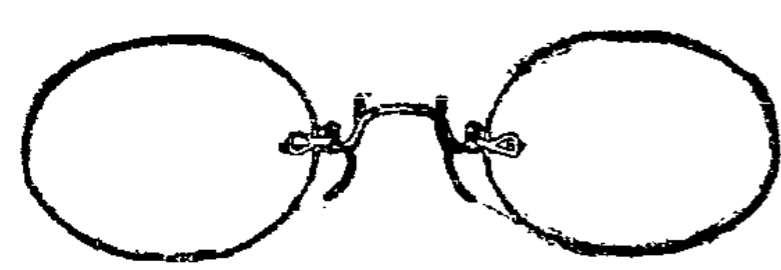
Wasserstände.

Table with 4 columns: Ebbe, Fall, Wasser, Otten. Shows water levels for various locations like Paderborn, Bielefeld, etc.

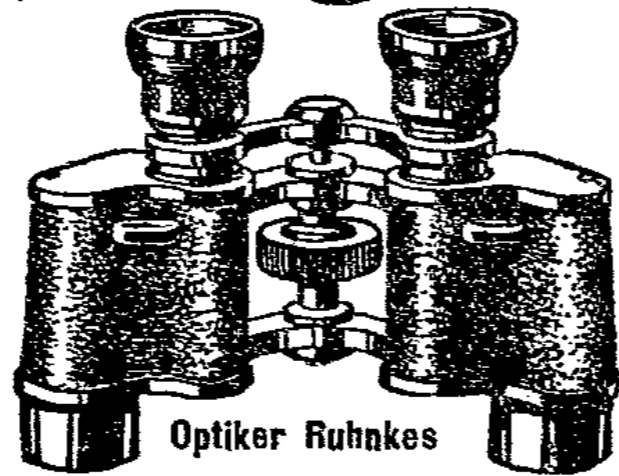
Wettervorhersage.

Freitag den 2. Juli: Unbeständig, fäulig, Regenschauer.

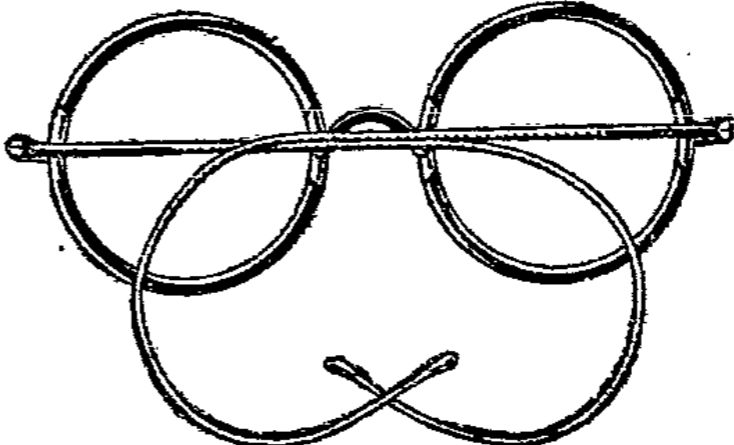
Für Reise, Jagd und Sport



Dieser Kneifer aus bestem Nickel ohne Gläser nur M. 18000 aus Gold-Doublé ohne Gläser nur M. 40000.



„Televist“ 5 Jahre Garantie Reise-, Jagd- u. Sportglas Eigenes erstkl. Fabrikat von anark. Qual. u. Leistung.



Diese moderne Brille mit hellem od. dunklem Rand, ohne Gläser nur M. 150000. Kostenlos prüfen wir Augen u. Sehkraft.

Sind's die Augen, geh zu Ruhne!

Magdeburg, Breiteweg 26 35 Geschäfte in Berlin, Hamburg, Düsseldorf, Köln, Magdeburg, Essen, Basel u. Zürich; Fabriken in Rathenow-Neue Schleus u. Berlin

Bekanntmachung.

Der Preuss. Minister des Innern hat durch Gesetz angeordnet, daß Verammlungen unter freiem Himmel und Anzüge jeglicher Art bis auf weiteres streng verboten sind.

Stoffe billig!

Stoffe zu ganz billigen Preisen kaufen Sie bei Herrn- u. Damen-Stoffe aller Art.

Schaff- und Arbeitstiefel

1. Dauerhaft, Ausfüh. Große Auswahl Herren-, Damen- u. Kinderstiefeln, Schw. u. braun, Samsoffen, Gamsdalen und Leder-Pantoffeln.

Horn- u. Blasenleiden etc.

Coba in hartnäckigen Fällen dergestalt, bestimmt Kaiser-König-Preparat, 100% wirksam.

Anzeige

Hofen, Schuhe billig. Großhofen, Gr. Mühlentstraße 13. 100 000 Mk. Besoldung.

Warnung.

Warne hiermit jeden, in Sachen Real, Cartier, Kemp, Bröning, Ohlenburg u. mir zu reden, da ich sonst gerichtl. Vorzeige.

Standesamtliche Nachrichten.

Magdeburg-Stadtamt. Todesfälle. 25. Juli. Gustav Adolf August, 66 J. Vermittl. Konrard Marie, 60 J.

Auffassung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme sowie für die reichen Spenden und Kränze bei der Beerdigung unserer lieben, so pünktlich Entschlafenen sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, meinen die Beteiligten und dem Sozialdemokratischen Verein unsern herzlichsten Dank.

Ring- und Sportklub Vorwärts

Am 23. Juli verstarb unser Sportkollege Gust. Rüdiger. Die werden ihm nach dem Tod ein ehrenvolles Andenken bewahren.

Parkrestaurant Klosterberge-Garten | **Restaurant „Zum Bodensteiner“** | **Fest- u. Ausstellungshallen-Restaurant**
 Großer Naturpark | Konzert- und Ballsäle | mit Hackepeter-Betrieb — Bretterweg 168 | Wilhelm-Kobelt-Straße | Helle und dunkle Biere
 Eigene Konditorei | Fernsprechananschluß Nr. 558 | Eigene Schlichterei mit elektrischem Betrieb | Fernsprechananschluß Nr. 2175 | H. Küche
 Größtes Unternehmen dieser Art in der Provinz | **Inhaber: Karl Büchner** | Größtes Unternehmen dieser Art in der Provinz

Stephan Gehrman
 Medizinisches Spezialhaus
 Himmelreichstr. 23 | Himmelreichstr. 23
 Eigene Werkstätte — Fachmännische Bedienung
 Lieferant sämtlicher Krankenkassen

Adobe-Schokoladen und Zuckerwaren
 Günstige Bezugsquelle f. Wiederverkäufer
Adolph Behrendt
 Bismarckstrasse II
 Fernspr. 6870-72

Werkzeug-Maschinen für alle Zwecke
Fritz König, Magdeburg 204
 Fernsprechnummer: 2898, 5360, 7048
 Ausstellungs- u. Verkaufsstätte
 Platzunter 24 (Eisenbahnhof)
 Lager mit direkten Bahnanschlüssen
 Ankauf einzel. Maschinen, speziell komplette Werkstätten sowie Fabrikanlagen

Heinrich Casper, Breiteweg 133
 Spezialhaus für Herren- u. Knaben-Bekleidung
 in Qualität und Paßform unübertroffen

Schokoladen Spezialität: Ruthima-Prälinantafel.
 Jede Tafel mit vier verschiedenen Füllungen
 Großer Schläger
 Bezug für Wiederverkäufer durch
Ruthima-Schokoladen- u. Zuckerwaren-Fabrik
 Rudolf Thiel. Kontor: Hasselbachstr. 6
Landwurst
 Wollen Sie gut essen, dürfen Sie die Adresse nicht vergessen
Willi Heldt, Berliner Str. 14.
 Täglich frisch:
 Molkerel-Butter — Eier — Soleier

C. A. Stahl, Magdeburg, Berliner Str. 8
 Lebensmittel-Großhandlung
Fleischwarenfabrik — Käsefabrik
 Generalvertreter d. Margarinefabr. Mohr & Co., Hamburg
 Berliner Straße 8 — Fernsprecher 2203 u. 7048

Herren- und Damen-Kleidung
 Unser Grundsatz: Gut und billig!
Breiteweg 15
 Ecke Bärstraße
Bekleidungs-Gesellschaft m. b. H. Paul & Co.

Gute und preiswerte
Stoffe
 kaufen Sie bei
Tuch-Kärgel
 Walter-Rathenau-Str. 64.
Schuhhaus Wilhelm Berlin
 Alter Markt 28

Zöpfe in allen Farben voll und griffig
 Alle modernen Haararbeiten in großer Auswahl
Albert Schwoleger, Spezialgeschäft für Haare —
 Jakobstrasse 48
 Gegründet 1878 Nähe Alter Markt

D. Schlein • Möbel • Alte Ulrichstraße Nr. 14/15

Sämereien bester Erfurter und Quedlinburger Züchter **H. O. Lübeck** Samenhandlung, Hasselbachstr. 3.

Tuchhaus E. Hünersen
 Verkauf von noch sehr preiswerten Stoffen
 Keine Valutapreise
 Keine Valutapreise
 Ankauf von Reparaturen und Aenderungen
Regierungstr. 14 am Bärplatz

Geschäftliche Rundschau mit Dauerfahrplan
 Abfahrt der Züge vom Hauptbahnhof Magdeburg:
 Braunschweig-Hannover (V): 1224 (D), 1224 (D), 525, 697 (Ez), 915, 1252 (D), 324, 612 (D), 714
 Braunschweig-Hannover (V): 1214, 312 (D)
 Braunschweig-Seesen (V): 205
 Braunschweig (V): 120
 Eilsleben (V): 423 (W b. Wefensleb.), 440 (W), 1122 (b. Schöninggen).
 Berlin (IV): 420, 525 (D), 650 (D), 705 (D), 555, 1035, 115 (D), 420 (D), 505, 538 (D), 719 (Ez), 822 (D), 823, 920
 Burg (IV): 522 (W), 1150 (W b. Gerw.), 215, 425 (W), 622, 1122 (b. Geathin).
 Loburg (IV): 749, 100, 912
 Zerbst-Leipzig (IV): 522, 730 (Ez), 910, 125, 325, 715
 Gommern (IV): 425 (W)
 Halle-Leipzig (II): 420, 604, 700 (D), 732, 1120, 1120 (D), 120, 425, 612 (D), 715, 912 (D).
 Köthen (II): 1205
 Groß-Salze-Elmen (II): 540 (W), 685 (W), 1215 (W), 145 (W), 285 (S), 920
 Güsten-Erfurt (II): 315, 740, 1240, 430
 Güsten (II): 429 (W), 915, 1012 (D), 230 (W), 320 (W), 430, 620 (b. Asch.), 1032
 Kreiensen-Franzf. a. M. (III): 1222 (D)
 Blumenberg-Staßfurt (III): 325 (W), 542 (W), 730, 308, 430 (W), 611 (S).
 Thale (III): 520 (S), 620, 915, 1215, 323, 710
 Halberstadt-Seesen (III): 953, 115 (Ez Harzb.), 122 (D), 1122 (Halberst.).
 Wittenberge (I): 522, 848 (D), 610, 1120
 Wolmirstedt (I): 510 (W), 630 (W), 425 (W), 625 (S).
 Oebisfelde (I): 620, 854, 124, 440, 822
 Stendal-Uelzen (I): 924, 115 (b. Stend.), 325, 722 (D).
 Neuhaldensleben (I): 325 (W), 1210

Otto Moeltzner
 Tränsberg 5 Magdeburg Telephone 864
 Rohprodukten-, Eisen- und Metall-Großhandlung

J. Schüchter & A. Wiesner
 Neustädter Straße 11 — Telefon 3863 (Privat 3833)
Weiß- und Wollwaren, Berufsbekleidung
 en gros

RADEBERGER HUTFABRIK G. m. b. H.
 Fernsprecher 2099 | **MAGDEBURG** | Himmelreichstr. 11
 Größtes Spezialhaus f. Damen- u. Kinderhüte

Taubmann & Glasner
Ankauf von Altmetallen, Alteisen
 nur en gros
 Grosse Storchstrasse Nr. 6

E. Händler, Gr. Storchstr. 6
Ankauf von Altmetallen, Alteisen
 Nur en gros

Schuhvertrieb Rheingold
 Otto-von-Guericke-Straße 12
 Billigste Bezugsquelle für alle Sorten Schuhwaren

M. Gleitmann, Grünstraße 4
 Alteisen, Altmetalle, Lumpen, Papier, Felle, Flaschen
 Telefon Nr. 5293 | Telephone Nr. 5293

J. Händler & Panzer
 Rohprodukte jeder Art
 Spezialität: Lumpen und Papier
 Fernruf Nr. 7487 | Altes Fischerufer 42

Gold-, Silber-, Platin-, Dublee-Bruch und Gegenstände
Gebisse — Brillanten
 kauft zu höchsten Preisen
A. Sänger, Juwelier
 Wilhelmstrasse 17.

Sie schreiben immer mit derselben Feder, benutzen Sie den erprobten Füllhalter „Büro-Haase“
 „Fachhaus zum Schwibbogen“
 Reparaturen aller Systeme

Kukirool
 Herkules, Schweißleder und Wachsen
 bewirkt schnell, sicher, schmerz- und gefahrlos
 in vielen Fällen
 gegen Rheuma, Fußschwell u. Wunden
 Kukirool-Fußbad

Paul Behrendt & Co.
Alteisen — Metalle
 Wilhelmstadt: Eberharder Str. 47 Fernspr. 5224
 Sudenburg: St.-Michael-Str. 27 Fernspr. 3252

Heinicke & Köhler G. m. b. H.
 Papier-Großhandlung
 Zweigniederlassung — Starnberg — Zweigniederlassung
 Magdeburg | Eriert | Hannover
 Fühl-Leopold-Str. 3 | Elisabethstraße 5 | Lutherstraße Nr. 19a
 Fernsprecher 3323 | Fernsprecher 660 | Fernspr. Süd 8656

Metalle, Altmetalle Rückstände
Wilhelm Schul & Co.
 Fürstenstraße 24
 Telegramm-Adresse: Fernsprecher: Metallhandel 1659, 9779, 9133

Alte Taschenuhren
 Gold- und Silber-Bruch
 Platin, Dublee
 kauft höchstzahlend
Bartsch, Lärchenstraße 11, II. u. III. Etage
 Kein Laden. Kein Laden.

Kohane & Freund
 Rogätzer Straße Nr. 21
 neben der Gasanstalt
Höchstzahlende Ankaufsstelle
 für Lumpen, Eisen, Metalle
 usw. usw.

Reeller Ankauf
 von Gold-, Silber-, Platin-, Dublee-Bruch
Quecksilber
F. Strzelczyk, Goldschmied
 Scharrstr. 3 und Apfelstr. 15

Bosch-Hörner
 liefern wir sofort ab unserm Lager Magdeburg
Gummikapport

Paul Scheller
 Fürstenufer Nr. 6
 Telefon 9978 | Telefon 9979
Elektromotoren.

Gegenstände aus Gold, Silber, Platin, Dublee
 kauft zu rechten Tagespreisen
G. KROPP
 Silberwarenfabrik
 Kreuzer Eckschloß 12, 1/2 Meile von der Himmelreichstraße. — Telefon Nr. 9598
 Fabrik u. chemische Reinigungs-Anstalt
 Sammelstellen in allen Städten
Albert Karutz
 Abteilung u. Zustellung lebend. Fernruf 2791, 2792

Ich zahle jeden Preis
 für neue und gebrauchte Bezüge, Laken
 Hemden, Handtücher und Tischdecken,
 Herren- u. Damen-Garderobe, Federbetten
 Kissen, Schirme, Seide und Karbide
Gruner, Margaretenstraße 7
 — Fernsprecher 2244 —

Adolf Mannes
 Magdeburg-Wilhelmstadt
 Goethestraße 12 — Fernspr. 4916 und 6499
 Alteisen, Nußeisen, Metalle, Maschinen
Abzeichen Stempel, Schilder
 Schwarz & Rusch
 Lärchenstr. 9 — Tel. 6105
Hermann Förster
 Seckelstraße 2 — Telefon 1708 und 663
Sack- und Planenfabrik
 Sacke und Planen kauft und teilweise

Stenkollektoren für Heizwecke und Dieselmotorenbetrieb, Karbolinum, Teerprodukte jeder Art liefert vorteilhaft ab Werk
Ring-Kompanie G.m.b.H.
 Magdeburg, Breiteweg 184
 Fernruf 1411 u. 6160 | Fernruf 1411 u. 6160
 Drahtanschrift: Ringkompanie
Julius Wolf
 Kantstraße 4
Gardinen, Teppiche, Möbelstoffe
Otto Pfannschmidt vom Hans Handel
 Lärchenstraße 15. — Fernruf 4990.
 Federbetten, Nähmaschinen, Bettzeug, Ersatzteile